

# **ARBEITSHILFEN**

## **Materialien zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Zoobesuches**

**Inhalt dieses Heftes:**

**Die Aufgaben eines Zoos**

**Mit der Schulklasse in den Zoo**

**Vorschläge für die Benutzung dieser Materialmappe**

Erholung u.  
Freizeit

Bildung u.  
Erziehung

## AUFGABEN EINES ZOOS

Forschung

Erhaltung  
bedrohter  
Tierarten

### Welche Aufgaben hat ein Zoo?

Die klassischen Aufgaben eines Zoos lassen sich in vier Bereiche unterteilen.

1. Zoos sind Freizeiteinrichtungen, die der Erholung und Entspannung dienen. Bei einem Zoobesuch können die Menschen in einer Parklandschaft interessante Lebewesen beobachten. Der wertvolle alte Baumbestand erhöht unbestritten die Attraktivität des NaturZoos.
2. Zoos sind wichtige Forschungsstätten. Sehr vieles, was wir über die Biologie der Tiere aus fernen Ländern wissen, wurde ursprünglich in Zoos erforscht. Insbesondere viele Grundlagen der Verhaltensforschung entstanden hier. Auch im NaturZoo Rheine können die Besucher immer wieder Studenten und junge Wissenschaftler beobachten, die bestimmte Aspekte unserer Tiere erforschen.
3. Immer wichtiger wird die dritte Aufgabe der Zoos: Die Erhaltung bedrohter bzw. in der Natur bereits ausgestorbener Arten. Mit zunehmender Zerstörung der Lebensräume nimmt auch die Bedrohung vieler Tierarten zu, und so wird es immer dringlicher, gefährdeten Tierarten im Zoo eine Überlebenschance zu geben. Allein im NaturZoo Rheine werden 8 bedrohte Arten gehalten und erfolgreich nachgezüchtet.
4. Von zentraler Bedeutung ist die Bildungsfunktion des Lernortes Zoo. Der Biologieunterricht an aktuellen Beispielen und, als vielleicht wichtigste Aufgabe, die Natur- und Umweltschutzbildung, stellen die beiden Schwerpunkte dar.

# Mit der Schulklasse in den Zoo

## Der Zoo als außerschulischer Lernort

Zweifellos findet auf vielen Gebieten eine zunehmende Entfremdung zwischen Mensch und Natur statt, und das biologische Wissen gerade der Schüler hinkt dem technischen Wissen oft in verhängnisvoller Weise hinterher. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wächst dem Zoo als Ort der Begegnung zwischen Mensch und Natur eine zunehmende Bedeutung zu. Somit ist es nur folgerichtig, dass der außerschulische Lernort Zoo in den entsprechenden Richtlinien der Kultusministerien eine wichtige Rolle spielt. Der Zoo bietet den Schülern eine Reihe besonderer Lernsituationen und Lernbedingungen:

- In der **originalen** Begegnung haben Schüler die Möglichkeit, lebende Tiere ohne Umweg über andere Medien zu erleben.
- Tiere können **mit allen Sinnen** wahrgenommen werden. Schüler können die Tiere also nicht nur sehen, sondern auch hören, riechen und manchmal auch fühlen.
- Diese Wahrnehmung fördert auch die **affektive Ebene**. Tiere erleben, über sie staunen, Interesse, Freude und Tierliebe empfinden wirkt sehr motivierend. Dadurch können Kinder zu einer positiven Einstellung gegenüber dem Natur- und Artenschutz geführt werden. Schließlich ist dafür die emotionale Bindung zur Natur wichtiger als das kognitive Verständnis.
- Der Zoo bietet beste Voraussetzungen für **selbstgesteuertes** und **situatives Lernen**. Überraschendes und Unvorhersehbares machen den Unterricht für Schüler sehr spannend.
- Außerdem ist die Lernsituation meistens sehr entspannt, da der Zeitdruck gering ist und der Notendruck völlig entfällt.

## Ausflug oder Lehr- und Lernveranstaltung?

Die Ankündigung des Lehrers „Wir wollen in den Zoo fahren“ löst in fast jeder Klasse Zustimmung und Begeisterung aus. „Ich möchte die Seehundfütterung sehen!“ „Hoffentlich gehen wir in den Affenwald.“ „Ich will die Tiger beobachten!“ „Ich gehe sofort in den Streichelzoo!“ In diesen Ausrufen der Kinder spiegeln sich ihre positiven Vorerfahrungen: Ein Zoobesuch bedeutet Schulausflug mit Rucksack und Coca-Cola und vor allen Dingen ein Tag ohne Hausaufgaben.

Natürlich ist ein Zoobesuch ein Vergnügen, und natürlich dient er der Erholung und Unterhaltung. Aber - und das ist das Besondere an dieser Einrichtung - der Zoo lässt beides zu: Schulausflug und Lehr- und Lernveranstaltung. Als Stätte der Begegnung von Mensch und Tier bietet er gerade den jungen Menschen einen idealen Zugang zur Natur, den wir so dringend benötigen.

## **Die Zooschule: Biologieunterricht vor Ort und hautnah**

Wie viele andere Zoos unterhält auch der NaturZoo Rheine eine Zooschule, in der Schüler aller Schulformen und -stufen unterrichtet werden. Das vielfältige Themenangebot - es reicht von der Fortpflanzung („Mutter und Kind“) über die Ernährung und die Fortbewegung der Tiere bis zur Beobachtung komplexer Verhaltensabläufe - entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Zooschulprospekt.

### **Vorbereiten oder spontan erleben?**

Gespannt sein auf die Zootiere, sich von ihnen überraschen lassen, sich auf Beobachtungssituationen einlassen - das sind sicher wesentliche Momente, die den Zoobesuch interessant machen.

Falsch wäre aber, daraus zu schließen: Ein Zoobesuch darf nicht vorbereitet werden, denn diese Vorbereitung nimmt die Spannung weg.

Das Gegenteil ist der Fall: Eine geschickte Vorbereitung kann die Spannung noch erhöhen und vor allem das Ergebnis des Besuches (das Erleben der Tiere) vertiefen.

Erst durch Fragen und Beobachtungsimpulse wird man die Schüler dazu motivieren, genau zu beobachten und Aufgaben zu lösen. (Wer keine Fragen hat, kann auch keine Antworten erhalten.)

Zur Erleichterung einer effizienten Vorbereitung des Zoobesuches, aber auch für die Nachbereitung bietet die Zooschule den Lehrern dieses Arbeits- und Informationsmaterial an. Es ist nach didaktischen Gesichtspunkten erarbeitet und kann kopiert und im Unterricht eingesetzt werden.

### **Gemeinsam durch den Zoo**

Selbstverständlich kann auch ein Zoobesuch ohne Unterricht in der Zooschule sehr interessant und lehrreich sein.

Aber: Es ist wenig ergiebig, die Schüler ziellos durch den Zoo streifen zu lassen. (Die schnellsten „Zooexperten“ werden nach einer halben Stunde wieder am Eingang stehen und stolz verkünden: „Wir haben alles gesehen!“ Wirklich beobachtet haben sie aber gar nichts.) Andererseits ist es auch ermüdend, mit den Kindern belehrend und beobachtend von Gehege zu Gehege zu gehen. Eine Mischung aus gezielten Beobachtungsaufgaben und spontaner Erkundung scheint die einem Zoo angemessene Methode zu sein. Hierbei wirkt sich stets auch eine Vorbereitung positiv und für den begleitenden Lehrer sehr entlastend aus.

## Was sollte man beachten? Regeln, die sich als hilfreich erwiesen haben:

### a) In der Schule

- Planen Sie viel Zeit ein. (Oft wird die Zeit zu knapp bemessen! Spielplatz!)
- Besprechen Sie das Verhalten am Bus, am Zug (Verkehrsunterricht).
- Es ist sinnvoll, den Zooplan zu besprechen und in Gedanken zu durchlaufen. (Plan siehe Kinderzooführer)
- Richtiges Verhalten im Zoo muss besprochen und begründet werden.
- Weisen Sie bitte unbedingt auf das Fütterungsverbot hin.
- Wählen Sie für die Beobachtung im Zoo nur einige wenige Tierarten aus. (Häufig werden Kinder durch zu viele Beobachtungssituationen überfordert.)
- Machen Sie den Schülern deutlich, dass Ruhe, Geduld und etwas Glück erforderlich sind, um Tiere erfolgreich zu beobachten.
- Sammeln Sie in der Schule Fragen, die im Zoo (von Gruppen) beantwortet werden können.

### b) Im Zoo

- Gezielte Beobachtungen sollten nicht länger als eine bis eineinhalb Stunden dauern.
- Bei jüngeren Schülern empfiehlt sich eine Aufteilung in Gruppen (begleitende Eltern).
- Planen Sie ausreichend Zeit für das leibliche Wohl ein.
- Wenn Sie oder die Schüler Fragen haben, sprechen Sie ruhig die Tierpfleger an, die Ihnen gerne Auskunft geben.

# Vorschläge zur Nutzung dieser Materialmappe

## **Kinderzooführer „Willkommen im NaturZoo“**

Der Kinderzooführer enthält ein vielfältiges Angebot an Informationen, Beobachtungsaufgaben, Rätseln, Bastel- und Malaufgaben.

Er wendet sich an besonders interessierte Zoobesucher. Die einzelnen Episoden sind entsprechend dem äußeren Zoo-Rundgang angeordnet.

Schüler können das Heft nutzen, um bei der Vorbereitung des Zoobesuches Informationen zu „ihrem“ Tier zu erhalten. Dem Pädagogen bieten sich viele Möglichkeiten im Hinblick auf die Differenzierung innerhalb der Lerngruppen, zumal die Aufgaben leicht ergänzt, abgewandelt und mit anderen Aufgaben kombiniert werden können.

## **Programm „Arbeitsblätter für einen erlebnisbezogenen Unterricht“**

In diesem Programm werden einige Bewohner des NaturZoo vorgestellt. Es wendet sich an Schüler, die sehr einfach gehaltene Arbeitsaufträge erlesen können.

Im ersten Schritt sollen die Wortbilder den Tierbildern zugeordnet werden.

Als besonders erfolgreich hat sich danach die Arbeit mit dem selbst hergestellten Wörterbuch erwiesen. Die Tiernamen sind nach dem Alphabet geordnet.

Bei den ersten Aufgaben werden sie abgeschrieben, später - soweit möglich - auswendig geschrieben. Im Verlaufe der Arbeit werden den Tieren auch zunehmend typische Körpermerkmale und wichtige Eigenschaften zugeordnet. Zum Schluss kennen die Schüler sowohl die Wortbilder als auch viele Merkmale der Tiere, die sie im Zoo wiedererkennen werden.

## **Leseheft „Simon u. Lisa besuchen den NaturZoo“**

In diesem Leseheft werden einige interessante Bewohner des Zoos vorgestellt. Die kurzen, einfach gehaltenen Texte werden durch anschauliche Zeichnungen ergänzt.

Die Bilder tragen einerseits zum Textverständnis bei, ermöglichen später im Zoo auch einen Wiedererkennungseffekt. Die einzelnen Kapitel sind entsprechend dem äußeren Zoo-Rundgang angeordnet. Jede Episode kann für sich erlesen bzw. besprochen werden, die Bilder können dann auch als Sprech Anlass für eigene Erlebnisse dienen.

Die in schwarz-weiß gehaltenen Strichzeichnungen werden einige Schüler gerne ausmalen.

**Zoo-Mobile**  
**(5 Blätter, 9 Tiere)**

So können Sie vorgehen:

Kopieren Sie die Bilder auf festes Papier, malen Sie die Tiere aus, schneiden Sie die Bilder aus und kleben Sie die jeweiligen Hälften zusammen. (Nicht vergessen: Einen Faden dazwischenlegen!) Biegen Sie zum Aufhängen ein passendes Gestell. (Kunststoffummantelter grüner Draht aus dem Gartenmarkt oder Baumarkt hat sich am besten bewährt.)

**Streifzug durch den NaturZoo**  
**Zooquiz für Grundschüler**

Dieses Zooquiz beschäftigt sich nur mit acht Tierarten. Es kann von Schülern der Klasse 3 selbständig, mit Hilfestellung auch von Schülern der Klasse 2 bearbeitet werden. Den Lösungssatz finden Sie auf dem Lösungsbogen am Ende dieser Mappe.

**Spurensuche im NaturZoo**  
**Zooquiz für Schüler ab 9 Jahren**

Dieses Zooquiz wendet sich an Schüler weiterführender Schulen. Mit Hilfestellung werden es auch Schüler der Klassen 3 und 4 lösen können. Den Lösungssatz finden Sie auf dem Lösungsbogen am Ende dieser Mappe.

**Zoo-Memory I**  
**(7 Blätter = 14 Tiere, 1 Kontrollblatt)**

Die Karten für das Zoo-Memory I können Sie zunächst auf festes Papier kopieren. Die Schüler werden die einzelnen Bilder gerne ausmalen und ausschneiden. Man kann die Karten für verschiedene Spiele benutzen.

**Zoo-Memory II „Tiermütter - Tierkinder“**  
**(3 Blätter = 7 Tiere, 1 Kontrollblatt)**

Auch diese Tierbilder können Sie auf festes Papier kopieren und ausmalen. Aufgabe: Die Jungen müssen den entsprechenden erwachsenen Tieren zugeordnet und anschließend benannt, ggf. auch beschrieben werden.

**Zoo-Memory III „Tierporträts“**  
**(1 Blatt mit 15 Tierporträts, 1 Blatt mit den jeweiligen Namen)**

Auch diese Tierbilder können Sie auf festes Papier kopieren und ausmalen.

**Arbeitsblätter (Kopiervorlagen) zu ausgewählten Tieren**

Diese Arbeitsblätter beschäftigen sich mit einigen ausgewählten, besonders populären Tieren des NaturZoo. Je Tierart stehen zwei Blätter zur Verfügung. Viele Schüler werden gerne ihr Lieblingstier mit Hilfe dieser Blätter genauer beobachten und es später der Klasse vorstellen.